

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 70.

Dinstag den 11. Juni

1839.

Fermishte Verlautbarungen.

Z. 810. (2)

Nr. 1461/439

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Nachlassvermögen des am 6. Februar 1838 gestorbenen Joseph Pleveu, Krämers und Hausbesizers in der Stadt Stein, gemilliget worden. Daher wird Jedermann, der an den gedachten Verlass eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis zum 20. Juli d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massavertreter aufgestellten Herrn Dr. Mathäus Kautschitsch aus Laibach bei diesem Gerichte se gerwis einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verfließung des obbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Joseph Pleveuschen Nachlassvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zum Vergleichsversuche und zur Wahl des provisorischen Concursmassaverwalters auf den 19. Juni d. J., zur Wahl des permanenten Concursmassaverwalters und des Gläubigerausschusses auf den 23. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr bestimmt seye.

Münkendorf den 5. Juni 1839.

Z. 814. (2)

Nr. 328.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponowitz zu Wartenberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ursula Nograsscheg, wegen deren Forderung an Lebensunterhalt, die executive Feilbietung der, in die Pfändung genommenen, dem Johann Nograsscheg gehörigen, dem Gute Poganj

sub Rectif.-Nr. 8 dienstbaren behausten, auf 883 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube zu Jafane, so wie der auf 57 fl. 42 kr. geschätzten Fobrnisse, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 22. April d. J. bewilliget, und hiezu die Termine auf den 28. Mai, 28. Juni und 29. Juli 1839, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die bei der ersten oder zweiten Feilbietung über oder um die Schätzung nicht an Mann gebrachte Realität oder Fahrnisse bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hinten gegeben werden.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Schätzung, Grundbuchextract und Licitationsbedingungen täglich in den Kanzleistunden hieramts eingesehen werden können.

Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kaufslustiger eingefunden.

K. K. Bezirksgericht Ponowitz zu Wartenberg am 10. Mai 1839.

Z. 798. (3)

Nr. 1017/3558

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey die in der Executionsfache des Franz Pistur, wider Maria Kumar von Waitzsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. Jänner 1835 schuldigen 210 fl. c. s. c., mit Bescheid vom 13. November 1838, Z. 3558, bewilligte, und auf den 10. Jänner, 11. Februar und 11. März l. J. anberaumt gewesene Feilbietung der, der Maria Kumar gehörigen, auf 5159 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten, als der, der Pfsalz Laibach sub Rectif. Nr. 19 dienstbaren Hu'e zu Waitzsch, der dem Magistrate Laibach sub Rectif. Nr. 266, 551, 570, 834 und 860 zinsbaren Ueberlandsgründe, über Ansuchen der Maria Kumar und Einwilligung des Executionsführers, auf den 25. April, 27. Mai und 27. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realitäten unter vorigem Anhange und mit dem weitern Beisage übertragen worden, daß die dem Magistrate Laibach dienstbaren Ueberlandsgründe stückweise feilgebothen werden.

Die Licitationsbedingungen, die Schätzung und die Grundbuchextracte können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 9. Jänner 1839.

Anmerkung. Nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung für die der Pfsalz Laibach sub Rectif. Nr. 19 dienstbare Halbhube Niemand den Schätzungswert angebothen hat, so wird am 27. Juni l. J. rück-

auf den 8. August und die dritte auf den 9. September 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Hubenrealität zu Radowitz mit dem Beisatz angeordnet worden, daß wenn diese Hubenrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswert an Mann gebracht werde, dieselbe bei der dritten und letzten Feilbietungstagung auch unter demselben hintangegeben werde. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Licitationbedingnisse bei den Feilbietungstagungen bekannt gemacht werden, während den Amtsstunden aber hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Krupp am 28. Mai 1839.

3. 816. (2)

R u n d m a c h u n g.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt werden, in Gemäßheit des 41. §. der Statuten sämtlichen Interessenten die Dividenden bekannt gemacht, welche sich für das Jahr 1839 für sie ergeben, und am 2. Jänner 1840 behoben werden können.

A. Jahresgesellschaft 1825.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	94 fl. 10 fr.
VI. " " " " " " " "	20 " 52 "
V. " " " " " " " "	14 " 3 "
IV. " " " " " " " "	10 " 22 "
III. " " " " " " " "	9 " 48 "
II. " " " " " " " "	9 " 36 "
I. " " " " " " " "	9 " 26 "

B. Jahresgesellschaft 1826.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	31 fl. 24 fr.
VI. " " " " " " " "	16 " 59 "
V. " " " " " " " "	12 " 47 "
IV. " " " " " " " "	10 " 18 "
III. " " " " " " " "	9 " 36 "
II. " " " " " " " "	9 " 24 "
I. " " " " " " " "	9 " 21 "

C. Jahresgesellschaft 1827.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	51 fl. 47 fr.
VI. " " " " " " " "	18 " 25 "
V. " " " " " " " "	11 " 47 "
IV. " " " " " " " "	10 " 2 "
III. " " " " " " " "	9 " 41 "
II. " " " " " " " "	9 " 21 "
I. " " " " " " " "	9 " 7 "

D. Jahresgesellschaft 1828.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	19 fl. 11 fr.
VI. " " " " " " " "	55 " — "
V. " " " " " " " "	11 " 36 "
IV. " " " " " " " "	9 " 48 "
III. " " " " " " " "	9 " 25 "
II. " " " " " " " "	9 " 16 "
I. " " " " " " " "	8 " 55 "

E. Jahresgesellschaft 1829.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	27 fl. 18 fr.
VI. " " " " " " " "	14 " 14 "
V. " " " " " " " "	12 " 3 "
IV. " " " " " " " "	9 " 49 "
III. " " " " " " " "	9 " 26 "
II. " " " " " " " "	9 " 9 "
I. " " " " " " " "	8 " 52 "

F. Jahresgesellschaft 1830.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	23 fl. 22 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 43 "
V. " " " " " " " "	11 " 22 "
IV. " " " " " " " "	9 " 48 "
III. " " " " " " " "	9 " 24 "
II. " " " " " " " "	9 " 9 "
I. " " " " " " " "	8 " 52 "

G. Jahresgesellschaft 1831.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	38 fl. 53 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 49 "
V. " " " " " " " "	11 " 6 "
IV. " " " " " " " "	9 " 50 "
III. " " " " " " " "	9 " 27 "
II. " " " " " " " "	9 " 5 "
I. " " " " " " " "	8 " 51 "

H. Jahresgesellschaft 1832.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	22 fl. 45 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 8 "
V. " " " " " " " "	11 " 4 "
IV. " " " " " " " "	9 " 37 "
III. " " " " " " " "	9 " 23 "
II. " " " " " " " "	9 " 8 "
I. " " " " " " " "	8 " 52 "

I. Jahresgesellschaft 1833.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	15 fl. 46 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 41 "
V. " " " " " " " "	11 " 10 "
IV. " " " " " " " "	9 " 38 "
III. " " " " " " " "	9 " 21 "
II. " " " " " " " "	8 " 54 "
I. " " " " " " " "	8 " 57 "

K. Jahresgesellschaft 1834.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	13 fl. 6 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 26 "
V. " " " " " " " "	11 " 7 "
IV. " " " " " " " "	9 " 40 "
III. " " " " " " " "	9 " 19 "
II. " " " " " " " "	8 " 57 "
I. " " " " " " " "	8 " 32 "

L. Jahresgesellschaft 1835.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	13 fl. 15 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 3 "
V. " " " " " " " "	11 " 1 "
IV. " " " " " " " "	9 " 37 "
III. " " " " " " " "	9 " 14 "
II. " " " " " " " "	8 " 48 "
I. " " " " " " " "	8 " 26 "

M. Jahresgesellschaft 1836.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	13 fl. 26 fr.
VI. " " " " " " " "	12 " 1 "
V. " " " " " " " "	11 " 2 "
IV. " " " " " " " "	9 " 36 "
III. " " " " " " " "	9 " 7 "
II. " " " " " " " "	8 " 42 "
I. " " " " " " " "	8 " 23 "

N. Jahresgesellschaft 1837.

	Conv. Mze.
VII. Claf., v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	13 fl. — fr.
VI. " " " " " " " "	12 " — "
V. " " " " " " " "	11 " — "
IV. " " " " " " " "	9 " 32 "
III. " " " " " " " "	9 " 3 "
II. " " " " " " " "	8 " 39 "
I. " " " " " " " "	8 " 12 "

O. Jahreshgesellschaft 1838.

	Conv.	Mze.
VII. Claf. v. einervollen Einlagepr. 200 fl.	13 fl.	— kr.
VI. " " " " " " " "	12 " "	— " "
V. " " " " " " " "	11 " "	— " "
IV. " " " " " " " "	9 " "	30 " "
III. " " " " " " " "	9 " "	— " "
II. " " " " " " " "	8 " "	30 " "
I. " " " " " " " "	8 " "	— " "

Die Einlagen für die neu beginnende Jahreshgesellschaft 1839, so wie auch die Zuzahlungen auf die in die früheren Jahreshgesellschaften gemachten theilweisen Einlagen, werden bereits seit 1. Februar d. J. sowohl bei der Hauptanstalt in Wien, als auch bei den Commanditen in den Provinzen angenommen; so wie gleichfalls die verfallenden Dividenden für die früheren Jahreshgesellschaften seit 2. Jänner d. J. bei der Hauptanstalt behoben, oder bei den Commanditen zur Behebung angemeldet werden können.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgung-Anstalt.

Wien am 14. März 1839.

3. 817. (2)

In der Kapuzinervorstadt, Ele-

phanten = Gasse Nr. 54, sind nächstkommenden Michaeli 7 Zimmer, Küche, Keller, Speisgewölbe, Dachkammer und Holzlege zu vermiethen.

Das Nähere ist beim Hauseigentümer daselbst zu erfahren.

3. 812. (2)

A n z e i g e.

In der Tuch- und Schnittwaren-Handlung des Gustav Heimann wird ein Practikant, der jedoch von einem auswärtigen Plaze seyn muß, aufgenommen. Derselbe braucht übrigens vorläufig keine Kenntnisse der krainischen Sprache zu haben.

Ueber das Nähere wolle man sich in portofreien Briefen an Obbenannten wenden.

3. 524. (11)

Am 15. Junius d. J.

findet unabänderlich die Verlosung des

fürstlich Esterhazy'schen Anlebens

Statt, welches laut Plan in 64 Ziehungen mit

fl. 14,451,600 C. M.
zurückgezahlt wird.

Lose hierauf sind bei dem unterzeichneten Großhandlungshause stets zum billigsten Course zu haben, woselbst man auch prompte Einsendung dieser Lose nach allen Theilen der Monarchie und des Auslandes gegen gleichzeitige frankirte Einsendung des entfallenden Betrages besorgt.

D. Zinner und Comp., Kollnerhofgasse Nr. 739,
k. k. priv. Großhändler in Wien.

In Laibach verkauft solche Lose der gefertigte Handelsmann, wo auch Actien der Güter-Lotterie Groß-Zdikau zu haben sind.

Joh. Ev. Wutscher.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 5. Juni 1839.

		Mitteldreis	
Staatsfchuldverschreibung	zu 5 v. H. (in C.M.)	107	7/10
detto	detto zu 4 v. H. (in C.M.)	101	1/4
detto	detto zu 5 v. H. (in C.M.)	82	
detto	detto zu 1 v. H. (C.M.)	25	
Verleih Obligation., Hofam-	zu 5 v. H.	105	1/4
me Obligation. d. Zwangs-	zu 1 1/2 v. H.	—	—
Darlehens in Krain u. Uera-	zu 4 v. H.	—	—
rial. Obligat. v. Toro, Bor-	zu 3 1/2 v. H.	—	—
arlberg und Salzburg			
Detl. mit Verlos. v. J. 1854 für 500 fl. (in C.M.)		668	1/8
detto	detto v. J. 1856 für 250 fl. (in C.M.)	270	
detto	detto für 50 fl. (in C.M.)	54	
Wieu. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)		66	1/2
Obligationen der Stände			
v. Osterreich unter und	zu 5 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	—	55
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—	—
sen, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	—	—
ten, Krain und Görz	zu 1 5/8 v. H.	—	—
Central-Casse-Anweil. jährlicher Disconto v. H. 4.			
Bank-Actien pr. Stück 1523 1/2 in C. M.			

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 8. Juni 1839. Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen	. . .	5 fl. 20	kr.
—	—	Rufurug . . .	—
—	—	Halbfrucht . . .	—
—	—	Korn . . .	2 „ 25 3/4
—	—	Gerste . . .	—
—	—	Hirse . . .	2 „ 22 3/4
—	—	Heiden . . .	2 „ 16
—	—	Safer . . .	1 „ 50

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 5. Juni 1839.

90. 69. 59. 40. 26.

Die nächste Ziehung wird am 15. Juni 1839 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 7. Juni 1839.

Frau Katharina Kleebinder, Kaufmanns-Witwe, von Grätz nach Triest. — Frau Franzisca Catafati, k. k. Beamten-Gattin, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Reiffinger, k. k. Lieutenant, von Großwardein nach Spalatro.

Den 8. Hr. Camillo Viviani, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. August von Ruch, k. k. Lieutenant in der Armee, von Ungarn nach Triest. — Hr. August Meuron, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. August Lemnius, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Jan Abraham Witzl, Particulier, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Wilhelm Willink, Particulier, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Anton Basquier, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Joseph Augustin,

Handelsmann, von Triest nach Grätz. — Hr. Wenzel Graf von Gleibach, k. k. Kämmerer, von Triest nach Grätz. — Fräulein Katharina Ritter, Privatinn, von Triest nach Grätz. — Fräulein Henriette Schröckenfuchs, Privatinn, von Triest nach Grätz. — Hr. Julius Canal, Besitzer, von Triest nach Grätz. — Hr. Johann Anton Scheide, Handlungs-Reisender, von Triest nach Grätz. — Hr. Vincenz Pegan, k. k. Catastral-Adjunct, von Triest nach Grätz. — Hr. Lucas Jandisceff, k. k. Kreisamts-Kanzellist, von Triest nach Grätz. — Frau Maria Höcker, k. k. Beamten-Witwe, von Triest nach Grätz.

Den 9. Hr. Heinrich Miller, Handelsmann, von Wien nach Fiume. — Hr. Wilhelm Lacamon, Handelsmann, von Wien nach Fiume. — Hr. Jacob Mitterer, Mediciner, von Triest nach Grätz. — Hr. Andreas Sameul, Geometer, von Triest nach Grätz. — Hr. Nicolaus Garbich, k. k. Catastral-Adjunct, von Triest nach Grätz. — Hr. Pasquale Sponselli, k. k. Catastral-Adjunct, von Triest nach Grätz. — Hr. Joseph Politei, Magistrate-Kanzellist, von Fiume nach Laib. — Hr. Naimund Cornet, Doctor der Medicin, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton Müller, k. k. Hoflammer-Beamte, von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Kullian, k. k. Beamte, von Grätz nach Triest. — Hr. Anton Dojak, k. k. Unter-Inspector, von Grätz nach Triest. — Hr. Friedrich Wilhelm Reichel, Kaufmann, von Grätz nach Triest.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 826 (1)

Licitations-Kundmachung.

Wegen Umlegung der Triester Straße im Dorfe Warisch, wird mit Bezug auf das hohe Cuverrial-Decret vom 23. Eib. 26. Februar 1839, Zahl 3187, in Folge Verordnung der löbl. k. k. Landesbaudirection vom 27. Februar l. J., Z. 684, am 22. Juni 1839, bei der löbl. k. k. Bezirkshauptstadt Umgebung Laibach eine 3. Minuendo-Versteigerung abgehalten werden. — Die betreffenden Arbeiten bestehen in der Herstellung der Straße selbst, in der Erbauung einer mit einem Bogen gewölbten Brücke über den Gradatschabach und in der theils weisen Regulirung des Bachbettes. Die ganze umzulegende Straßenstrecke, mit Inbegriff der 4° 5' 6" im Lichten langen Brücke, beträgt 441 Cur. Klafter, die Breite hingegen, mit Einschluß der Fohrbahn, der Leisten, Randsteine und Banquette 6°. Als Ausrufpreis zur Licitations-Verhandlung ist der buchhalterisch richtig gestellte Betrag von 8235 fl. 12 kr. C. M. festgesetzt. Diejenigen, welche die nähern Details über diesen Straßenbau kennen wollen, können die betreffenden Pläne, Voraus-

maße, Baudevisse und Licitationsbedingnisse bei dem gefertigten Straßenbaucommissariat, oder am Tage der Licitations-Verhandlung beim k. k. Bezirks-Commissariate Umgebung Laibach einsehen. Um aber wirklich mitliciren zu können, ist vor dem Beginn der Licitations-Verhandlung der Erlag des 5% Wadiums von dem obfestgelegten Ausrufpreise entweder im Baren oder Staats-Obligationen, welche letztere nach dem börsenmäßigen Course angenommen werden, unumgänglich notwendig. Wer hingegen für einen Andern liciren will, hat die dazu erforderliche Vollmacht vor dem Beginn der Versteigerung der hiezu bestimmten Commission einzuhandigen. Im Falle der Eine oder der Andere nicht mündlich mitliciren wollte, oder zur Versteigerung zu erscheinen verhindert seyn sollte, so steht es ihm frei, noch vor dem Ansonge der mündlichen Licitations-Verhandlung sein Offert der Versteigerungs-Commission zu übergeben, oder übergeben zu lassen, worin Offert sich jedoch über den Erlag des 5% Wadiums von dem offerirten Geldbetrage an eine öffentliche Cassa mit Vorlage der Amtsquittung auszuweisen, oder dieses Wadium in das Offert einzuschließen, dieses in einem bestimmten, mit Buchstaben und in der Ziffer ausgesprochenen Geldbetrage anzugeben und die genaue Kenntniß der Licitations-Bedingnisse zu bestätigen hat. Nach erfolgtem Abschlage bei der mündlichen Versteigerung werden keine schriftlichen Offerte angenommen, hinsichtlich deren übrigens noch erinnert wird, daß in denselben der Name des Offerenten, so wie dessen Wohnort bestimmt angegeben seyn muß. Partheien hingegen, welche des Schreibens nicht kundig sind, haben den Offerten ihre Handzeichen beizudrücken, in welchem Falle überdieß die Unterschriften zweier Zeugen unerlässlich sind. Die bloße Unterzeichnung mittelst Handstammgüthen wird als keine genügende Fertigung angenommen. — Vorstehende Bedingungen werden den Unternehmungslustigen mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß für denjenigen, welchen die Versteigerungs-Commission als Erstehet anerkennt, der gemachte Anbot gleich nach geschlossener Licitation, für das hohe Arrar aber in jedem Falle, auch wenn der Bau unter dem Fixalpreise erstanden wurde, erst dann bindend sey, wenn die Ratification des Versteigerungs-Protocolls von der hohen Landesstelle erfolgt ist. — Der Erstehet ist übrigens gehalten, den Bau noch in diesem Jahre zu beginnen, und denselben

selben gänzlich zu vollenden, so wie er hiezu nach der Genehmigung des Versteigerungs-Protocolls den schriftlichen Auftrag vom gefertigten Straßenbau-Commissariate erhalten haben wird. — K. K. Straßenbau-Commissariat. Laibach am 4. Juni 1839.

Z. 825. (1) Nr. 185.

Licitations-Rundmachung.

Die Erweiterung der Sollocher-Straße durch Abtragung und Zurücksetzung der Kirchen-Umfangsmauer zu St. Peter, in der Vorstadt St. Peter, wurde mit Decret der hohen Landesstelle vom 4. Mai l. J., Z. 8967, genehmiget. — Die bei dieser Straßen-Erweiterung zu bewirkenden Arbeiten bestehen in der Abtragung der alten Kirchhofsmauer, Abgrabung des höher liegenden Grundes, und der Aufführung einer 48 Klafter langen Stützmauer, welche mit einem Parapet versehen ist, wofür präliminirt ist der Betrag von 317 fl. 30 kr. — Ueber vorstehende Arbeiten wird die Minuendo-Versteigerung bei der k. k. Bezirksobrigkeit Umgebung Laibach am 22. d. M. früh von 9 bis 12 Uhr abgehalten, wozu Erstehungslustige zu erscheinen eingeladen werden. — Plan, Vorausmaß, Baudevisse und Licitations-Bedingnisse können vor der Licitation beim gefertigten Straßen-Commissariat, am Licitationstage aber selbst in dem Amtlocale der k. k. Bezirksobrigkeit hier eingesehen werden. — K. K. Straßen-Commissariat Laibach am 8. Juni 1839.

Z. 834. (1) Nr. 7122/XVI.

E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondszüter in Landstraß wird hiemit bekannt gemacht, daß am 1. Juli d. J., Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco Savenstein die versteigerungswaife Verpachtung der sämmtlichen, zur Religionsfondsgült Gyrach gehörigen Jugend-, Garbens-, Sock-, Wein- und Erdäpfel-Zehente in den Ortschaften Mertoß und Leshounig, Gimpel, Duorz, Verhou und Verhowska, Goro, Prapreße, Loog, Sarnahna und Untererkentlein, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. November 1839 bis letzten October 1845, Statt finden werde. — Hievon werden die Pachtlustigen überhaupt, insbesondere aber die Zehentholden mit dem Anhange verständiget, daß es ihnen freistehet, entweder sogleich bei der Versteigerung, oder binnen sechs Tagen nach derselben das gesetzliche Einspruchsrecht geltend zu machen, und

daß im Falle der Unterlassung der Gebrauchsmachung von demselben die Zehnte den Meistbiethern in Pacht werden überlassen werden. — Die Pachtanschläge und Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden. — K. K. Verwaltungsamt Landstrafß am 2. Juni 1839.

Z. 833. (1) Nr. 3890.
Licitations-Ankündigung.

In Folge löbl. Auftrag der k. k. Warasdiner Gränztruppen-Brigade wird von Seiten des Warasdiner St. Georger Gränz-Regiments zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß hinsichtlich des Pottaschen-Erzeugung-rechts in den Forsten der beiden Warasdiner Regimenter durch sechs bis zehn Jahre am 27. August 1839, um 9 Uhr Früh in dem Stabsorte Bellovar, mit Intervenirung der löbl. Brigade, in der Brigadkanzlei eine öffentliche Licitation abgehalten, und mit dem Meistbiethenden der dießfällige Contract, jedoch mit Vorbehalt der höhern Ratification, abgeschlossen werden wird. — In denen Regiments-Waldungen können circa 2530 Centner Pottasche gewonnen werden. — Jeder Licitant ist gehalten, eine Erfüllungscapution von 1500 fl. C. M. für jedes Regiment bei der Licitation zu erlegen, die aber demjenigen, der das Pottaschen-Erzeugungsrecht nicht erstickt, nach der Licitation wieder rückgestellt wird. — Diese Erfüllungscapution kann in bairischem Gelde, in k. k. Staats-Obigationen nach dem Cours, oder in einer Real-Capution bestehen; es müssen in der letztern Beziehung jedoch die Schätzungs-Urkunden, Grundbuchs- und Tabular-Extracte beigebracht werden. — Die übrigen Contract-Bedingnisse werden am Tage der Licitation bekannt gegeben. — Bellovar den 28. Mai 1839.

Z. 804. (3) Nr. 152/227
Licitations-Kundmachung.

Mit hoher Bewilligung werden den 21. d. M. Juni um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Sittich, die an den Dachungen und am Thurmgewölbe der Pfarrkirche zu Sittich erforderlichen Bauherstellungen, deren Kosten, und zwar die Zimmermanns-Materiale sammt Nägeln 111 fl. 48 kr.; die Klämpfnerarbeit sammt Material 253 fl. 47 kr.; die Tischlerarbeit sammt Material 96 fl.; die Schlosserarbeit 26 fl.; und die Anstreicherarbeit 24 fl. betragen, licitando im Wege der Absteigerung dem Mindestfordernden nach einzelnen Baugesegenständen oder im Ganzen zur

Ausführung überlassen werden. — Jeder Licitant muß ein 10 % Badium des Ausrufspreises erlegen, die Vorausmaß und die Licitations-Bedingnisse aber können mitserweise täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden. — Dieses wird den Unternehmungsgelustigen zur Wissenschaft hiemit kund gemacht. — K. K. Verwaltungsamt der Staats- und Patronats-herrschaft Sittich den 1. Juni 1839.

Fermishte Verlautbarungen.

Z. 824. (1) Nr. 944.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem unwissend wo befindlichen Johann Zellouscheg und seinen allfälligen, ebenfalls unbekanntem Erben mittelst dieses Edictes erinnert: Es haben wider sie Anton Zellouscheg, dann Johann, Maria und Joseph Zellouscheg, durch Herrn Dr. Zwayer, die Klage auf Anerkennung des erlassenen Eigenthumes der dem Gute Ischople sub Rectf. Nr. 4 zinsbare $\frac{1}{2}$ Hube zu Oberlaibach, und des ebendabin sub Rectf. Nr. $\frac{1}{2}$ dienstbaren Terrains, und auf Uebergabe derselben in ihren grundüberlichen Besitz unterm 5. d. M. eingebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 14. September l. J., Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wird. Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend seyn können, so hat man zu ihrer Vertbeidigung auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Smul von Oberlaibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Klage nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden hieron zu dem Ende verständigt, daß sie bei der angeordneten Tagung entweder selbst erscheinen, oder dem bestimmeten Curator inzwischen ihre Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder auch einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, oder überhaupt in alle rechtliche ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Mai 1839.

Z. 830. (1)
Zehent-Verpachtung.

Bei der Herrschaft Thurn bei Gallenstein und den beiden Gütern Freudenau und Galtkof, werden am 26. Juni 1839 Vormittag 8 Uhr und nöthigen Falls den darauf folgenden Tag sämmtliche Ortschaften, als: Oreschje, Brine, heil. Kreuz, Präterschje, Moräuschberg, Gabranka, Klanz, Flaka, Moräusch, Gradische, Böschenberg, Sochauza, Stagoinig, Hermogoras, Untergerauz, Obergerauz, Ofredog, Novagora, Gohnigberg, Massauinig, Steinberg, Zeuschka, Oberverch, Dulle, Goreinavaß, Dolleinavaß, Rothschatetsch, Pod-

farlasam, Ravine, Schatteschberg, Gollek, Kerschische, Lazhenberg, Grizhhef, Gaberszagora, Stariberst, St. Georgenberg, Zirnigberg, Petelinog, Dulze, Zberle, Bresau, Cellu, Preschenstenu, Großschwamberg, Kleinschwamberg, Obervodig, Untervodig, Gadne, Greben, Kerffineg, Gallenstein, Lubesch, Berdu, Zavorje und Breshe, nur für das laufende Jahr 1839 mittelst öffentlicher Versteigerung in der Amtskanzlei der obgenannten Herrschaft verpachtet werden; wozu Pachtlustige eingeladen, die Zehentholden aber erinnert werden, von dem ihnen zustehenden Einstandsrechte, entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen 6 Tagen darauf, sogleich Gebrauch zu machen, als die Zehente widrigenfalls den bei der Versteigerung verbliebenen Meistbietern in Pacht überlassen würden.

Herrschaft Tburn bei Gallenstein, vereint mit den Gütern Freudenau und Gallhof, am 6. Juni 1839.

3. 807. (3) Nr. 1060.

Von der Bezirksobrigkeit des Herzogthums Gottschee wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Joseph Verderber aus Gottschee, in die Veräußerung der ihm gehörigen Realitäten und einiger Fahrnisse aus freier Hand gewilliget worden sey. Diese Realitäten sind:

1) Das Wohn- und Einkehrwirthshaus Nr. 109 in der Stadt Gottschee, welches zu ebener Erde und im ersten Stockwerke sieben und im Dachgeschosse drei Wohnzimmer, dann drei Küchen nebst Speiskammern und mehrere geräumige Keller enthält. Die dazu gehörigen Wirthschaftsgebäude enthalten zwei Pferdställe auf 32 Pferde, einen Kuhstall, eine Wagenremise und die sonstigen zum Betriebe einer bedeutenderen Wirthschaft nöthigen Verhältnisse. Zur größern Bequemlichkeit ist im Hofraume ein Brunnen, und beim Hause ein Gemüsegarten angebracht; das Ganze befindet sich in einem guten Bauzustande.

2) Das erst im Jahre 1835 erbaute Wohngebäude Nr. 115, welches zu einem Gewerbsbetriebe besonders geeignet ist.

3) Zwei der Herrschaft Gottschee sub Rectif. Nr. 269 und 270 dienliche unbebaute Lubenviertel, deren Grundstücke nahe an der Stadt liegen.

4) Zwei Parzellen in der städtischen Waldung, und zwei Farrenantheile, welche den beiden Häusern Nr. 109 und 115 zugewiesen sind, und ohne denselben nicht verkauft werden.

Die Versteigerung vorbenannter Realitäten und Effecten ist in Loco Gottschee auf den 10. Juli 1839 angeordnet, wovon die Kauflustigen mit dem Bemerken verständiget werden, daß die Verkaufsbedingungen hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

Gottschee den 3. Juni 1839.

3. 832. (1)

Bei der Herrschaft Mokritz in Unterfrain werden am 24. Juni l. J. 6 Stück einjährige, 8 Stück zweijährige und 4 Stück dreijährige

Deckseln und Kalbinnen, dann 6 Stück Kühe, ein alter und zwei junge Stiere gegen gleichbare Bezahlung veräußert.

Kauflustige belieben sich der Preise wegen am obbestimmten Tage in der Amtskanzlei dieser Herrschaft zu melden.

Eben daseibst wird in ein Wirthshaus zu Schattesch, nächst der Stadt Ran, ein Wirth gegen sehr billige Bedingungen aufgenommen. Dieses Wirthshaus liegt sowohl an der Commercialstraße gegen Ugram, als auch am Saabestrome, und ist daher als sehr vortheilhaft Jedermann anzuempfehlen. Gegen Leistung einer angemessenen Caution kann dem Uebernehmer des Wirthshauses auch die herrschaftliche Ueberfuhr daseibst in Pacht überlassen werden. Die nähern Bedingungen sind bei Hrn. Dr. Drel zu Laibach, oder in der Amtskanzlei dieser Herrschaft zu erfragen.

Herrschaft Mokritz am 2. Juni 1839.

3. 831. (1)

Weinverkauf.

Der gefertigte Verwalter der, von Gonobitz in Steyermark nur 3 Stunden entfernten, Herrschaft Stattenberg, verkauft seinen sämtlichen Weinvorrath, bestehend aus 750 österreichischen Eimern auserlesenen Luttenberger und hiesigen Weinen von den Jahren 1834, 1836 und 1838, in großen oder kleinen Parthien gegen sehr billige Preise.

Ignaz Binder.

3. 821. (1)

Drei in der Klosterfrauengasse ganz neu hergestellte Gewölbe sind miethweise zu vergeben.

Anzufragen beim Verwalter im Bischofshofe.

3. 819 (2)

Ein Practikant

wird in eine Specerei-, Material- und Farbwarenhandlung gegen billige Bedingungen aufgenommen.

Auskunft hierüber ertheilt das hiesige Zeitungs-Comptoir.